Wir Deutschen in Amerika!

Als Bettler sind wir nicht gekommen
Aus unserm deutschen Vaterland,
Wir hatten vieles mitgenommen,
Was hier noch fremd und unbekannt.
Und als man schuf aus dichten Wäldern,
Aus dürrer, oder Wüstenei
Den schönsten Kranz von reichen Feldern,
Da waren Deutsche auch dabei!

Und was in Kunst und Wissenschaften
Euch heut' verleihet Kraft und Stärk',
Es bleibt der Ruhm am Deutschen haften,
Das meiste war der Deutschen Werk.
Und wenn in vollen Tönen klinget
Ans Herz des Liedes Melodei,
Ich glaub', von dem was ihr da singet,
Ist vieles Deutsches auch dabei!

Gar vieles, was in früh'ren Zeiten
Ihr kaufen mußtet über'm Meer,
Das lehrten wir euch selbst bereiten,
Wir stellten manche Werkstatt her.
O, magt es nicht, dies zu vergessen,
Sagt nicht, als ob dem nicht so sei
Es künden's tausend Feueressen!
Da waren Deutsche auch dabei!

D'rum steh'n wir stolz auf diesem Grunde,
Den uns're Kraft der Wildnis nahm.
Was wär's mit diesem Staatenbunde,
Wenn nie ein Deutscher zu euch kam!
Wie in des Bürgerkrieges Tagen,
So schon beim ersten Freiheitsschrei,
Wir dürften's unbestritten sagen:
Es waren Deutsche auch dabei!

Die Macht der Katholiken Deutschlands.

Tätigkeit ist Macht. Der Untätige, Müßige wird ignoriert und verachtet. Wer sich aber regt, arbeitet und kämpft für ein Ideal, erreicht sein Ziel. Die Tätigkeit, Regsamkeit der Katholiken Deutschlands ist sprichwörtlich geworden. Der Kampf um ihre heiligsten Güter hat ihnen schon vor dem Kriege Respekt, Macht und die Erlangung ihrer Rechte eingetragen. Und sie lassen nicht locker. Auch nach dem Kriege imponieren sie durch ihre Energie und ihr zielbewußtes Vorangehen. In trauriger Zeit des Zerfalles des deutschen Reiches setzen sie unentwegt den Kampf für Religion und Vaterland fort. Der diesjährige Katholikentag in München hat Deutschland und der ganzen Welt gezeigt, daß es noch Männer gibt in Deutschland, und daß sie ganze Männer sind, daß sie für ihre Religion und ihr Vaterland den Kampf mit frischem Mut und erneuter Siegesgewißheit fortzusetzen entschlossen sind. Das Großartige des deutschen Katholikentages hat Freund und Feind imponiert. Nichtkatholische, ja sogar katholikenfeindliche Blätter des In- und Auslandes haben bewundernd auf den Münchener Katholikentag hingewiesen. Eine kleine Auslese dieser Stimmen genügt.

So schreibt die Independance Belge, ein liberales belgisches Blatt in einem eigenen Münchener Bericht: „Die Qualität der Referate ist nicht zu übertreffen. Man staunt über die Aspekte, unter denen der Katholizismus sich zeigt, und man muß sagen, daß die Elite des Katholizismus die Rolle erfaßt hat, zu der sie die Fügungen der Geschichte berufen haben."

Der protestantische holländische Nieuwe Rotterdamer Courant, sagt in einem langen Spezialtelegramme: „Es ist eine theoretische und praktische Demonstration aller Werte dieser Weltreligion unter besonderer Betonung des Gebotes der jetzigen Stunde."

Das (protestantische) Handelsblad schreibt: „Die Fülle ist das Charakteristikum dieses Kongresses. Nun begreift man die Rolle, die diese festgeschlossene Minderheit in Deutschland spielt."

Die französische Le Monde (liberal): „Die deutschen Katholiken haben schon 62 Kongresse abgehalten, aber auf jedem wissen sie Neues zu sagen, weil ihre alte Religion zu allem Neuen Stellung bezieht."

Das Schweizer Blatt, Journal de Geneve, (Protestantisch) schreibt: „Ganz Deutschland verfolgt aufmerksam, was die katholische Religion zu den Zeitproblemen zu sagen hat. Man braucht nur die nichtkatholische Presse mit ihren ausführlichen Berichten zu sehen, um das zu begreifen."

Pariser Journal (religionslos): „Ich sehe erst jetzt, daß die deutschen Katholiken tonangebend sind, und daß ihre Erörterungen über den Rahmen ihres Religionsbekenntnisses hinaus auch für andere Richtungen und Schichten Bedeutung haben."

Deutsche Auslands-Priesteranstalt.

Kein anderes Volk hat eine so weltweite Verstreuung seiner vorübergehenden und dauernden Auswanderer als das Deutsche; diese Auslandsdeutschen machen mit den Grenzlanddeutschen den dritten Teil des deutschen Volkes aus, so daß 30 Millionen Deutsche, davon reichlich die Hälfte Katholiken, außerhalb des Deutschen Reiches und großenteils unter fremden und vielfach unter andersgläubigen Völkern leben. Die Gefahren, die sich daraus für Volkstum und ihren Glauben ergeben, werden vermehrt durch die religiöse Spaltung innerhalb unseres Volkes. Die Vereinigten Staaten zählen weit mehr Katholiken, als es der Einwanderung nach sein sollten; man spricht von 10 Millionen, die dort der Kirche verloren gingen. Zusammenschluß der Katholiken in der Fremde und Seelsorge durch eigene Priester in der Muttersprache sind die geeignetsten Mittel gegen diese Millionenverluste der Kirche. Italien besitzt drei Auslandspriester-Anstalten. Deutschland hat keine. Nun hat Bischof F. X. Geyer, der frühere apostolische Vikar von Khartum, der nach 40jähriger Missionsarbeit im Sudan sein Amt niedergelegt, sich entschlossen, in Deutschland eine Auslands-Priesteranstalt zu gründen und seinen Lebensabend dieser Aufgabe zu widmen. Papst Pius XI. begrüßte seinen Plan mit Freuden und die Propaganda in Rom versah ihn mit einem Empfehlungsschreiben an den deutschen Episkopat. Dieser hat bei seiner letzten Zusammenkunft zu Fulda den Plan einstimmig gutgeheißen und auf jede Weise zu fördern beschlossen. Das von Bischof Geyer geplante Auslandspriesterinstitut ist für Berufe aus dem gesamten deutschen Sprachgebiet, sowie aus den Reihen der deutschen Auswanderer selbst bestimmt und soll eifrige Priester für die deutsche Seelsorge, wo immer in der weltweiten Verstreuung im Auslande sie erfordert werden, vorbereiten. Priester, Theologiestudierende und absolvierte Gymnasiasten, welche den Beruf haben, sich der Seelsorge für die in der weiten Welt zerstreuten katholischen Deutschen lebenslänglich und in einem geregelten, ordensähnlichen Verbande zu weihen, werden Aufnahme finden, sobald die nötigen Räume zur Verfügung stehen, und auf ihren Beruf entsprechend vorbereitet werden.

Kurze Uebersicht über den Stand der deutschen Missionen.

Durch den schmachvollen Paragraph 438 des Versailler Friedens ist den deutschen Missionären das frühere Wirkungsfeld in den Ententeländern noch verschlossen. Aber neue Gebiete wurden dem vertriebenen Missionspersonal durch die römische Propaganda angewiesen. Zur Zeit ist nur noch ein deutscher Missionsbischof ohne Wirkungskreis. Der gegenwärtige Stand der deutschen Missionen ist in allgemeinen Umrissen folgender:

I. In Afrika.

Ap. Präfektur Groß Namaland. (Oblaten des hl. Franz von Sales).

Ap. Präfektur Windhuk. (Oblaten der Unbefleckten Jungfrau).

Ap. Präfektur Zululand. (Benediktiner). Bischof Thomas Spreiter.

Ap. Vikariat Mariannhill. (Mariannhiller Missionäre). Bischof Fleischer.

Ap. Präfektur Zentral-Kapland. (Pallottiner). Bischof Hennemann.

Ap. Präfektur Swasiland. (Serviten).

Außerdem wirken in Afrika an verschiedenen Stellen deutsche Väter vom Hl. Geist (Knechtsteden), Weiße Väter, Oblaten und Jesuiten.

Ferner sind in Afrika im Frühjahr Missionen von schweizerischen Benediktinern und Kapuzinern übernommen worden.

II. In Ostasien.

Ap. Vikariat Wonsam, Korea. (Benediktiner). Bischof Sauer.

Ap. Vikariat Nordschantung. (Franziskaner). Bischof Schmücker.

Ap. Vikariat Südschantung. (Steyler). Bischof Henninghaus.

Ap. Vikariat Kansu. (Kapuziner). Bischof Walleser.

Ap. Präfektur Sappora. (Franziskaner). Ap. Präfekt P. Rinold.

Ap. Präfektur Niigata. (Steyler) Ap. Präfekt P. Reiners.

Ap. Präfektur Hiroshima. (Jesuiten). Erzbischof Döring.

Ap. Präfektur Ossischantung. (Franziskaner).

Außerdem arbeiten noch deutsche Dominikaner in Fokien, deutsche Steyler in Kansu, deutsche Salvatorianer gehen demnächst nach Fakien.

III. In Südamerika.

Ap. Vikariat Santarem. (Franziskaner). Bischof Bahlmann.

Ap. Präfektur Araukanien, (Kapuziner). Ap. Präfekt P. Burkhard.

Außerdem wirken in Südamerika Steyler, Jesuiten, Franziskaner, Redemptoristen, Missionäre von der Hl. Familie, Priester vom Hl. Herzen Jesu.

Alles in allem besitzen die Deutschen in 1922 mehr Missionsgebiete als 1914.

Dazu bemerkt die „Aurora". Der Entente ist die Vernichtung der deutschen Missionen nicht gelungen. Sie scheiterte an der Fürsorge des Papstes und an dem unerschütterlichen Missionswillen des tiefgläubigen Volkes. Deutschlands Katholiken haben ihren Stand in der ersten Reihe der missionierenden Völker erhalten!

Französ. Ordensleute kehren zurück.

Die französischen Benediktiner von der berühmten Abtei Solesmes, die von der französischen Regierung vor etwa 20 Jahren vertrieben wurden und dann eine Heimat auf der Isle of Wight in England fanden, wurden eingeladen, nach Frankreich zurückzukehren. Viele der Patres sind der Einladung bereits gefolgt und sind nach Frankreich heimgekehrt.

In England empfindet man den Wegzug der Mönche bitter, denn die Mönche brachten Wohlhabenheit nach der Insel. Von aller Welt kamen Pilger und Studenten, um den herrlichen Gesang der Mönche zu hören und zu lernen. Eine blühende Landwirtschaft war ebenfalls das Werk der Benediktiner, abgesehen von der herrlichen Abtei, welche sie wieder aufbauten.

Der Grund für die Handlungsweise der französischen Regierung soll das patriotische Verhalten der Mönche im Weltkriege gewesen sein. Doch scheint man in Frankreich das Unrecht einzusehen, das man begangen hat, als man die Mönche ohne Grund von ihrem Eigentum verjagte.

Auch andere Benediktiner, die aus Frankreich vertrieben wurden, haben die gleiche Einladung erhalten. Ebenso sind die Nonnen einer früheren französischen Abtei aus England nach Frankreich heimgekehrt.

Bischof Fallon von London, Ont über die Not in Oesterreich.

Der kürzlich von einer Europareise zurückgekehrte hochw'ste Herr Bischof Fallon von London, Ont., sendet uns folgenden erschütternden Hilferuf mit der Bitte um Abdruck:

Bishop's House,
90 Central Avenue,
LONDON, Ont., Can., Oct. 21, 1922.

Dear Rev. Father: —

In consenting to open your columns to an appeal for aid for the suffering people of Austria you are doing a work of sublime charity. The conditions of that afflicted country, from which I have but lately returned, are so appalling as to almost pass belief. Hundreds of thousands of aged and infirm lack the commonest necessaries of life and are face to face with actual starvation. The sufferings of the Austrian children cannot be described. In some districts 25% of them die from under-nourishment or mal-nutrition before they reach one year of age. Rickets, tuberculosis and other diseases caused by lack of nourishment are making frightful ravages. The Hoover Commission established the fact that 80% of the children of Austria, ill-clad and under-fed, are ready victims for every form of epidemic. Quite recently the Board of Health of Vienna published statistics which prove that 96% of the children of that great city were either suffering from rickets or tuberculosis, or were gravely menaced by these diseases. For reasons that need not be set forth here, unfortunate Austria is unable to help herself. I WRITE OF WHAT I HAVE SEEN AND OF WHAT I KNOW; I have in mind conditions that I did not believe could exist in any part of the christian world. No exaggeration is possible. Austria is dying. Her aged, her sick and her children hold out their hands to us to aid them to meet the rigors of the on-coming winter. No matter how much is done, the suffering must still be extreme. I wish that I could write some effective words that would go straight to the heart of every one of your readers. I can do no more than beg of them, in the name of God and for the sake of our common humanity, to contribute generously to the Austrian Relief Fund. In a letter which I have just received from Cardinal Piffl of Vienna, His Emminence writes:

"I thank you for whatever you have undertaken to relieve the great distress of our unfortunate country. May God Almighty requite you and your diocese and all others for your generosity, and may He bless you all for it."

The Rev. Leonard M. Forristal, St. Peter's Seminary, London, Ont., is acting as treasurer of the Austrian Relief Fund. All money contributed will be administered by His Emminence, the Cardinal of Vienna and the Catholic Women's League of Upper Austria. As the need is of extreme urgency the lists will close on Dec. 4th next.

I remain yours faithfully in Christ,

✝ M. F. Fallon,
Bishop of London.

TROPHY CUP FOR BEST WHEAT.

The Saskatchewan Government has decided to offer a trophy cup to the farmer from this province who exhibits the best sample of wheat at Chicago this year. The cup will be retained permanently by the grain grower who succeeds in capturing the trophy twice, not necessarily in succession.

In making this announcement Hon. C. M. Hamilton, Minister of Agriculture, emphasised the necessity of keeping the quality of Saskatchewan wheat up to the very highest possible standard, as this reputation for high quality is undoubtedly a factor in attracting the attention of the millers towards the wheat from this province.

With the exceptionally favorable harvesting and threshing weather this year, entries of exhibits for the Chicago Hay and Grain Show are unusually slow in coming in, and so few exhibits have been received that it has been decided to postpone shipping the exhibits from Regina until a later date than originally planned, and the date when exhibits would be received has been extended from November first to November 10th.

SEND IN YOUR "AD."

There was a man in a little town,
And he was wondrous wise;
He swore (it was his policy)
He would not advertise.
But one sad day he advertised,
And thereby hangs the tale,
The ad. was set in quite small type
And headed, "Sheriff's Sale."

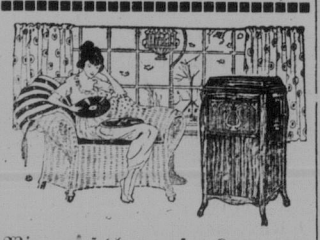
Granit- u. Marmorgrabmale
Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorsprechen.
Saskatoon Granite & Marble Works, LTD.
131 Ave. A N., SASKATOON, SASK.

Dry-Cleaning and Dyeing, Alterations and Repairing.
SUITS MADE TO ORDER
Special Attention given to Mail Orders.
Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES I. DANIELS, Prop.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
GOLD MEDAL BUTTER AND ICE CREAM
Highest Price Paid For Good Cream
HUMBOLDT, SASK.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.



Wir empfehlen unser Lager von
Phonographen und Rekords
wie auch eine volle Auswahl von
Allen Musik-Instrumenten
Reparaturteile aller Art
sind bei uns zu haben. Sie sparen Geld an irgendeinem Instrument, das Sie bei uns kaufen.
M. I. MEYERS.
Schmuckwaren u. Musik-Instrumente
Main Str. Humboldt.

Neue Bücher!
Deutsch-Canadische Volksbibliothek für Katholiken
Preis per Band, portofrei, 75 Cts.
6 Bände $4.00 12 Bände $7.00

Erster Band:
Roman eines Jesuiten. Aus dem Französischen übersetzt von P. Chrysostomus, O.S.B.

Zweiter Band:
Durch wessen Hand. Ein Kriminalroman v. Friedr. Thieme. Der Beinhäusler. Eine Kriminalgeschichte von Aug. Buischer.

Dritter Band:
Der Fall Versegy. Ein Kriminalroman von Karl Rosner. Der Gänsedoktor. Erzählung. Knubbels Rache. Militär Humoreske.

Vierter Band:
Lob Gottes Braver Pfarrschul-Kinder. Sammlung von Gebeten nebst einigen Singmessen von P. Chrysostomus, O.S.B. (Broschiert).

St. Peters Bote, MUENSTER, SASK.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT
Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

Dr. H. R. Fleming, M.A.
Mediziner und Wundarzt.
Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

DR. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

J. R. McMILLAN, D.C.
CHIROPRACTOR — Palmer Graduate
Office over Home Bakery, Main St.
HUMBOLDT, SASK.
Hours: 10 to 12 A.M., 2 to 5 P.M. and by appointment

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Oeffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

J. J. KRAUS, LL. B.
deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar
LAKE LENORE, SASK.
Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Versicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B.A.
Rechtsanwalt und Notar
BRUNO, SASK.

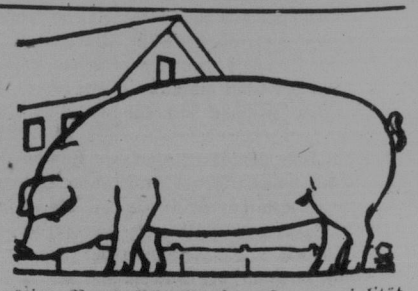
OTTO MARX
Deutscher Rechtsanwalt & Notar
— HAFFORD, SASK. —
Deutscher Briefwechsel willkommen!

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

When looking for LAND
see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

BLYMYER CHURCH BELLS
UNLIKE OTHER BELLS SWEETER, MORE DURABLE, LOWER PRICE. OUR FREE CATALOGUE TELLS WHY.
Foundry Co. Cincinnati, O.

Humboldter Feinbäckerei
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Spezialität: Dänische Feinbäckereien
Humboldter Feinbäckerei
Aelmer Sigvardsen, Propr.



Das Schwein ist die Freude des Farmers,
Er verkaufts für ein hübsches Stück Geld;
Doch was kann Besseres euch winken,
Als unser zucker-gepökelter Schinken,
Und unser Speck, der beste in der Welt!

Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würste unsere Spezialität.
Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet.
THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.